



HESSISCHER LANDTAG

25. 04. 2023

Kleine Anfrage

Marius Weiß (SPD) und Christoph Degen (SPD) vom 07.02.2023

Berufsschulklassen im Rheingau-Taunus-Kreis und Wiesbaden

und

Antwort

Kultusminister

Vorbemerkung Fragesteller:

Durch den demografischen Wandel muss sich die berufliche Bildung in den kommenden Jahren veränderten Herausforderungen stellen. Das erklärte Ziel sollte aber weiterhin sein, einen qualitativ hochwertigen Berufsschulunterricht in möglichst großer Nähe zu Ausbildungsbetrieben anzubieten. Das Fachklassenprinzip, das organisatorisch und didaktisch sowohl breite Kernkompetenzen als auch spezielles Know-how der einzelnen Ausbildungsberufe sichert, bildet dabei das Rückgrat erfolgreicher dualer Ausbildung und ist deshalb für deren Erfolg maßgeblich. Ortsnahe Beschulungsmöglichkeiten stellen nicht nur im ländlichen Raum wesentliche Faktoren dar, um die Ausbildungsbereitschaft von Betrieben und Jugendlichen zu fördern. Mit entfernten oder mit dem ÖPNV schwer erreichbaren Unterrichtsangeboten entfällt häufig auch die Akzeptanz für betriebliche Lernangebote mit der Gefahr des Leerlaufens dualer Ausbildungsstrukturen. Deshalb sind möglichst wohnort- bzw. betriebsnahes sowie qualitativ hochwertiges und erreichbares berufsschulisches Unterrichts- und betriebliches Ausbildungsangebot wesentlich für die Zukunftsfähigkeit ländlicher Regionen.

Vorbemerkung Kultusminister:

Die Bevölkerungszahl des Rheingau-Taunus-Kreises ist zwischen den Jahren 2004 und 2020 um etwa 1 % und die der Landeshauptstadt Wiesbaden um etwa 1,6 % gestiegen. Laut Prognose wird mit einem Rückgang der Bevölkerung im Rheingau-Taunus-Kreis um etwa 3,4 % und in der Landeshauptstadt Wiesbaden mit einem Anstieg um etwa 6,4 % bis zum Jahr 2040 gerechnet. Insbesondere verlassen Personen zwischen 18 und 30 Jahren den Rheingau-Taunus-Kreis. In die Landeshauptstadt Wiesbaden ziehen hingegen vermehrt Personen zwischen 18 und 30 Jahren. Im Jahr 2020 zählten der Rheingau-Taunus-Kreis 45.453 und die Landeshauptstadt Wiesbaden 137.586 Beschäftigte. Dies waren 7.510 bzw. 18.000 Beschäftigte mehr als im Jahr 2004. Diese Entwicklung schlägt sich jedoch sowohl im Rheingau-Taunus-Kreis als auch in der Landeshauptstadt Wiesbaden nicht bei neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen nieder. Im genannten Zeitraum ist die Anzahl der abgeschlossenen Ausbildungsverträge im Rheingau-Taunus-Kreis um etwa 15,6 % und in der Landeshauptstadt Wiesbaden um etwa 6,1 % gesunken.

Die Hessische Landesregierung bekennt sich zum hohen Stellenwert der dualen Ausbildung, da sie ein weltweit anerkanntes Erfolgsmodell ist, Unternehmen mit qualifiziertem Nachwuchs versorgt und Jugendarbeitslosigkeit verhindert. Jedoch ist die Zahl junger Menschen, die eine duale Ausbildung aufnimmt, seit längerem rückläufig. Als Reaktion auf diese Entwicklung und um das Erfolgsmodell der dualen Ausbildung weiterhin zu gewährleisten, sichert die Landesregierung mit dem Standortkonzept „zukunftsfähige Berufsschule“ und einer langfristigen Neuausrichtung der Berufsschulstandorte im engen Dialog mit Wirtschaft, Schulträgern und allen Betroffenen die duale Ausbildung in Hessen. Damit soll auch im Falle weiter sinkender Schülerzahlen der Fortbestand von Ausbildungsberufen in Hessen gesichert, alle hessischen Berufsschulstandorte sollen dauerhaft erhalten und weiterhin möglichst betriebsnahe Beschulungen angeboten werden. Die Standortfestlegungen können einer Konzentration der Beschulung von Auszubildenden in den großen Ballungsräumen entgegenwirken und stärken den ländlichen Raum. Die Landesregierung schafft damit Planungssicherheit für Schulen, Schulträger und Ausbildungsbetriebe. Das Konzept stärkt die Unterrichtsqualität und sichert damit die Attraktivität des berufsschulischen Teils der dualen Ausbildung in Hessen.

Wesentlicher Teil des Konzeptes ist die Absenkung der Mindestklassengrößen von bisher 15 Schülerinnen und Schülern auf zwölf im ersten, neun im zweiten, acht im dritten sowie fünf im vierten Ausbildungsjahr. Darüber hinaus gelingt der Erhalt aller Berufsschulstandorte, indem an jedem einzelnen aller vorhandenen hessischen Berufsschulstandorte bestimmte Berufe gebündelt werden, falls anderswo nicht mehr ausreichend Schülerinnen und Schüler vorhanden sind, um

Klassen mit der Mindestklassengröße einzurichten. Dabei entwickeln die Schulen in den Regionen jeweils thematische Schwerpunkte, die die regionale Wirtschaftsstruktur, die vorhandene Infrastruktur an den Schulen und gewachsene Stärken berücksichtigen. Die Neuausrichtung der Berufsschulstandorte erfolgt zum Schuljahr 2025/2026 auf der Grundlage eines breit angelegten gemeinschaftlichen Dialogprozesses mit Vertreterinnen und Vertretern der Wirtschaft, der Schulträger und der Berufsschulen. Die Wiedereinrichtung eines Berufs an einem Berufsschulstandort bleibt möglich, wenn die Aussicht besteht, dass an einer Schule nachhaltig wieder ausreichend Auszubildende dauerhaft beschult werden können.

Das langfristige Ziel ist es, in ganz Hessen ein ausgeglichenes und auch für den Fall rückläufiger Schülerzahlen tragfähiges System regional und landesweit zuständiger Berufsschulen zu etablieren und dadurch die Planungssicherheit für Ausbildungsbetriebe, Auszubildende und Schulen zu erhöhen.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Welche Ausbildungsberufe/Fachklassen sind in den letzten zehn Jahren an den Standorten der beruflichen Schulen im Rheingau-Taunus-Kreis und der Stadt Wiesbaden weggefallen und wohin wurden diese Fachklassen verlagert?

Auf die Anlage wird verwiesen.

Frage 2. Welche Fachklassen sind aufgrund sinkender Schülerzahlen in den kommenden drei Jahren vom Abzug aus den Standorten der beruflichen Schulen im Rheingau-Taunus-Kreis und der Stadt Wiesbaden bedroht?

Gemäß § 144 des Hessischen Schulgesetzes (HSchG) ist für die Gestaltung des schulischen Angebots das öffentliche Bedürfnis maßgeblich. Die Schulträger haben dabei insbesondere die Entwicklung der Schülerzahlen zu berücksichtigen. Wie sich die Zahl der abgeschlossenen Ausbildungsverträge und damit die Zahl der Berufsschülerinnen und Berufsschüler nach Fachrichtung an den Schulstandorten in den nächsten Jahren entwickelt, lässt sich verlässlich nicht exakt vorhersagen. Unabhängig von dieser Entwicklung soll das Projekt „zukunftsfähige Berufsschule“ zum Schuljahr 2025/2026 stattfinden. Ergänzend wird auf die Vorbemerkung verwiesen.

Frage 3. Wie haben sich die Schülerzahlen an den in Frage 2 genannten Standorten der beruflichen Schulen in den letzten zehn Jahren entwickelt?

Frage 4. Wie hat sich die Anzahl der Lehrerstellen an den in Frage 2 genannten Standorten der beruflichen Schulen in den letzten zehn Jahren entwickelt?

Die Fragen 3 und 4 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

An den beruflichen Schulen Untertaunus in Taunusstein ist die Schülerzahl vom Schuljahr 2011/2012 bis zum Schuljahr 2021/2022 um insgesamt 18,8 % und an den beruflichen Schulen Rheingau in Geisenheim ebenfalls um insgesamt 18,8 % gesunken. In der Landeshauptstadt Wiesbaden hat sich die Schülerzahl wie folgt entwickelt: An der Friedrich-Ebert-Schule ist die Schülerzahl vom Schuljahr 2011/2012 bis zum Schuljahr 2021/2022 um insgesamt 1,2 % gestiegen. Demgegenüber ist die Schülerzahl im gleichen Zeitraum an der Kerschensteinerschule um insgesamt 31,8 %, an der Friedrich-List-Schule um insgesamt 10,3 %, an der Schulze-Delitzsch-Schule um insgesamt 20,6 % und an der Louise-Schroeder-Schule um insgesamt 9,5 % gesunken.

Für die Zuweisung von Lehrerstellen bzw. Lehrerwochenstunden ist die Zahl der an der Schule unterrichteten Schülerinnen und Schülern maßgeblich. Trotz des genannten Rückgangs an den Schulen im Rheingau-Taunus-Kreis und in der Landeshauptstadt Wiesbaden hat sich die Zuweisung für die beruflichen Schulen in den letzten zehn Jahren nur um insgesamt 767,99 Wochenstunden – das entspricht rund 6,93 % – reduziert, da sich auch bei diesen Schulen der erhöhte Lehrstelleneinsatz des Landes positiv bemerkbar macht.

An den beruflichen Schulen Rheingau in Geisenheim ist die Zuweisung der Wochenstunden im Zeitraum vom Schuljahr 2012/2013 bis zum Schuljahr 2022/2023 von insgesamt 997,29 auf 990,48 zurückgegangen. An den beruflichen Schulen Untertaunus in Taunusstein verringerten sich die Wochenstunden von 980,17 auf 920,39. An der Friedrich-Ebert-Schule in der Landeshauptstadt Wiesbaden hat sich die Zuweisung der Wochenstunden im Zeitraum vom Schuljahr 2012/2013 bis zum Schuljahr 2022/2023 von insgesamt 1.611,8 auf 1.683,1 Wochenstunden

erhöht. An der Friedrich-List-Schule in der Landeshauptstadt Wiesbaden haben sich die Wochenstunden von 2.393,9 auf 2.244,35 und an der Kerschensteinerschule in der Landeshauptstadt Wiesbaden von 1.632,0 auf 1.318,10 verringert. An der Louise-Schroeder-Schule in der Landeshauptstadt Wiesbaden sind die Wochenstunden von 1.800 auf 1.826,55 gestiegen. Schließlich sind an der Schulze-Delitzsch-Schule in der Landeshauptstadt Wiesbaden die Wochenstunden im betrachteten Zeitraum von 1.664 auf 1.328,2 gesunken.

Frage 5. Wie viele dieser vorhandenen Lehrerstellen sind aktuell mit sich im aktiven Dienst befindlichen Lehrkräften besetzt, die über die Lehrbefähigung für die ihnen zugeordnete Stelle verfügen? Angaben bitte in Wochenstunden und absoluten Zahlen.

An hessischen Schulen unterrichten seit vielen Jahren qualifizierte Personen, die ursprünglich anderen Professionen nachgegangen sind. Diese Lehrkräfte haben sich über Jahre hinweg an den Schulen bewährt und werden vor Ort überaus geschätzt. Sie stellen aufgrund ihrer beruflichen Erfahrungen eine Bereicherung für die Schulen sowie für die Schülerinnen und Schüler dar. An den beruflichen Schulen gehören zu dieser Personengruppe etwa Zahnärztinnen und Zahnärzte, Juristinnen und Juristen, Diplom-Ingenieurinnen und Diplom-Ingenieure sowie Meisterinnen und Meister im Handwerk im fachpraktischen Unterricht, die mit ihrer außerschulischen Erfahrung die Ausbildungsqualität an den Schulen sichern. Auch bei Vertretungsanlässen, etwa aufgrund von Elternzeit, Mutterschutz, Krankheit oder Abordnungen, ist es insbesondere an beruflichen Schulen üblich, dass die zuvor genannten und mithin qualifizierten Personen zur Aufrechterhaltung der Fachlichkeit mit befristeten Verträgen eingesetzt werden.

An der Friedrich-Ebert-Schule in der Landeshauptstadt Wiesbaden sind zum Schuljahr 2022/2023 1.510,70 Wochenstunden, an der Friedrich-List-Schule in der Landeshauptstadt Wiesbaden 2.140,0 Wochenstunden, an der Kerschensteinerschule in der Landeshauptstadt Wiesbaden 1.161,1 Wochenstunden, an der Louise-Schroeder-Schule in der Landeshauptstadt Wiesbaden 1.716,0 Wochenstunden, an der Schulze-Delitzsch-Schule in der Landeshauptstadt Wiesbaden 1.304,2 Wochenstunden, an den beruflichen Schulen Rheingau in Geisenheim 990,48 Wochenstunden und an den beruflichen Schulen Untertaunus in Taunusstein 884,39 Wochenstunden durch Lehrkräfte besetzt, die sich im aktiven Dienst befinden und über die Lehrbefähigung der ihnen zugewiesenen Stelle verfügen. Davon absolvieren 18 Lehrkräfte im Umfang von 182 Wochenstunden ihren Vorbereitungsdienst. Mit den zuvor genannten TV-H-Kräften und Fachkräften mit anderen Professionen kann ein qualitatives Unterrichtsangebot an allen beruflichen Schulen im Rheingau-Taunus-Kreis und in der Landeshauptstadt Wiesbaden gewährleistet werden.

Frage 6. Wie viele Lehrkräfte, die aktuell an den beruflichen Schulen im Rheingau-Taunus-Kreis und der Stadt Wiesbaden unterrichten, gehen in den nächsten fünf Jahren in den Ruhestand?

Stand 8. März 2023 treten bis zum 31. Dezember 2027 voraussichtlich 18 Lehrkräfte an den beruflichen Schulen im Rheingau-Taunus-Kreis und 46 Lehrkräfte an den beruflichen Schulen in der Landeshauptstadt Wiesbaden in den Ruhestand, weil sie die Regelaltersgrenze erreichen.

Frage 7. Welche und wie viele Fachschulklassen werden in den sich überschneidenden Fächern in den beruflichen Schulen im Rheingau-Taunus-Kreis und der Stadt Wiesbaden bereits gemeinsam unterrichtet?

Gemäß § 2 Abs. 6 der Verordnung über die Berufsschule (BerSchulV) können für den Unterricht in den Fächern des allgemein bildenden Lernbereichs sowie des Wahl- und Wahlpflichtbereichs klassen- und jahrgangsübergreifende Lerngruppen gebildet werden. An der Friedrich-Ebert-Schule in der Landeshauptstadt Wiesbaden werden die Auszubildenden in den Ausbildungsberufen Mechatroniker/Mechatronikerin, Fachkraft für Metalltechnik, Konstruktionsmechaniker/Konstruktionsmechanikerin, Metallbauer/Metallbauerin in den Fächern des allgemein bildenden Lernbereichs teilweise gemeinsam beschult. Eine gemeinsame Beschulung in den Fächern des allgemein bildenden Lernbereichs findet auch in den Ausbildungsberufen Zerspanungsmechaniker/Zerspanungsmechanikerin, Fertigungsmechaniker/Fertigungsmechanikerin, Maschinen- und Anlagenführer / Maschinen- und Anlagenführerin Schwerpunkt Metalltechnik, Kunststofftechnik, Feinwerkmechaniker/Feinwerkmechanikerin, Industriemechaniker/Industriemechanikerin sowie Werkzeugmechaniker/Werkzeugmechanikerin statt.

An der Louise-Schroeder-Schule in der Landeshauptstadt Wiesbaden werden die Auszubildenden in den Ausbildungsberufen Bäcker/Bäckerin und Konditor/Konditorin in den Fächern Deutsch sowie Politik und Wirtschaft in der Grundstufe gemeinsam beschult. Darüber hinaus werden die Auszubildenden in den Ausbildungsberufen Hauswirtschafter/Hauswirtschafterin sowie Fachpraktiker/Fachpraktikerin Hauswirtschaft in den Fächern Deutsch sowie Politik und Wirtschaft gemeinsam je Jahrgangsstufe unterrichtet.

An den beruflichen Schulen Rheingau in Geisenheim werden die Auszubildenden in den Ausbildungsberufen Koch/Köchin, Hotelfachmann/Hotelfachfrau, Fachmann/Fachfrau für Restaurants und Veranstaltungsgastronomie und Berufskraftfahrer/Berufskraftfahrerin im Fach Deutsch fachklassenübergreifend je Jahrgangsstufe beschult. Des Weiteren werden Auszubildende in den Ausbildungsberufen Koch/Köchin, Hotelfachmann/Hotelfachfrau, Fachmann/Fachfrau für Restaurants und Veranstaltungsgastronomie in den Fächern Politik und Wirtschaft sowie Ethik und Englisch fachklassenübergreifend je Jahrgangsstufe gemeinsam beschult.

An den beruflichen Schulen Untertaunus in Taunusstein werden die Auszubildenden in den Ausbildungsberufen Zerspanungsmechaniker/Zerspanungsmechanikerin, Metallbauer/Metallbauerin, Fachkraft für Metalltechnik, Feinwerkmechaniker/Feinwerkmechanikerin, Werkzeugmechaniker/Werkzeugmechanikerin und Industriemechaniker/Industriemechanikerin in den Fächern Deutsch, Politik und Wirtschaft sowie Religion/Ethik fachklassenübergreifend je Jahrgangsstufe gemeinsam beschult.

An der Friedrich-List-Schule in der Landeshauptstadt Wiesbaden, der Kerschensteinerschule in der Landeshauptstadt Wiesbaden und der Schulze-Delitzsch-Schule in der Landeshauptstadt Wiesbaden findet kein gemeinsamer Unterricht gemäß §2 Abs. 6 BerSchulV statt.

Frage 8. In welchen als affin geltenden Berufen und Fächern besteht an den Standorten der Region noch Potential, um unterschiedliche Ausbildungsberufe gemeinsam zu unterrichten?

Die Möglichkeiten einer fachklassenübergreifenden Beschulung im beruflichen Lernbereich basieren auf den Angaben in den jeweiligen bundesweit einheitlichen Rahmenlehrplänen („Affinitätenliste“). Das Festlegen der Möglichkeiten einer gemeinsamen Beschulung von Fachklassen erfolgt auf Bundesebene, wo die Hessische Landesregierung für eine möglichst großzügige Beschulung affiner Berufe wirbt. Jedoch besteht wirtschaftsseitig häufig ein Interesse an einer möglichst spezialisierten Ausbildung. Die Ausbildungsinhalte werden aus den betrieblichen Anforderungen abgeleitet und von den Sozialpartnerinnen und -partnern festgelegt. In diesem Zuge legen die Sozialpartnerinnen und -partner fest, wie differenziert ein Berufsbild ausgebildet und ob es in Fachrichtungen und Schwerpunkte untergliedert werden soll. Vor diesem Hintergrund können die Kultusministerien der Länder kaum Einfluss auf die Festlegung der Möglichkeiten einer gemeinsamen Beschulung nehmen.

Wiesbaden, 14. April 2023

Prof. Dr. R. Alexander Lorz

Anlage

Berufliche Schulen Untertaunus in Taunusstein:

Ausbildungs- beruf	letzte Beschulung im Schuljahr	Anzahl Auszubildende pro [Jahrgangsstufe 10/11/12/13]	Bemerkungen
Feinwerkmechaniker/Feinwerkmechanikerin	2017/2018	1/0/0/1	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen wurde der Beruf ab dem Schuljahr 2018/2019 nicht im Schulträgerbezirk beschult.
Hauswirtschafter und Hauswirtschafterin (Hauswirtschaft)	2012/2013	0/0/8/0	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen wurde der Beruf ab dem Schuljahr 2013/2014 nicht im Schulträgerbezirk beschult.
Konstruktionsmechaniker/ Konstruktionsmechanikerin	2014/2015	0/0/0/1	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen wurde der Beruf ab dem Schuljahr 2015/2016 nicht im Schulträgerbezirk beschult.
Technischer Produktdesigner/Technische Produktdesignerin	2015/2016	0/0/1/0	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen wurde 2014 eine schulträgerübergreifende Regelung getroffen. Die Schülerinnen und Schüler werden ab der Fachstufe in der Fachrichtung Produktgestaltung und Produktkonstruktion an den Beruflichen Schulen des Landkreises Marburg-Biedenkopf und die Fachrichtung Maschinen- und Anlagenkonstruktion an den Gewerblich-Technischen Schulen der Stadt Offenbach am Main beschult.

Berufliche Schulen Rheingau in Geisenheim:

Ausbildungs-Beruf	letzte Beschulung im Schuljahr	Anzahl Auszubildende pro [Jahrgangsstufe 10/11/12/13]	Bemerkungen
Tischler/Tischlerin	2012/2013	0/5/3/0	Ab dem Schuljahr 2013/2014 liegen im Schulträgerbezirk keine Ausbildungsverträge mehr vor.
Fachmann für Systemgastronomie/ Fachfrau für Systemgastronomie	2015/2016	1/0/0/0	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen wurde 2009 eine schulträgerübergreifende Regelung getroffen. Die Schülerinnen und Schüler werden ab der Fachstufe an der Bergiusschule in Frankfurt am Main beschult. Ab 2014 Beschulung ab der Fachstufe an der Louise-Schroeder-Schule in der Landeshauptstadt Wiesbaden.
Hotelkaufmann/Hotelkauffrau (seit 2021 Kaufmann für Hotelmanagement/Kauffrau für Hotelmanagement)	2020/2021	6/0/0/0	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen wurde 2009 eine schulträgerübergreifende Regelung getroffen. Die Schülerinnen und Schüler besuchen ab der Fachstufe die Bergiusschule in Frankfurt am Main (Landesfachklasse).
Holzmechaniker/Holzmechanikerin	2015/2016	0/3/8/0	Ab dem Schuljahr 2016/2017 liegen im Schulamtsbezirk keine Ausbildungsverträge mehr vor.
Maschinen- und Anlagenführer/Maschinen- und Anlagenführerin	2011/2012	0/1/0/0	Ab dem Schuljahr 2012/2013 liegen im Schulträgerbezirk keine Ausbildungsverträge mehr vor.
Teilezurichter/Teilezurichterin (seit 2013 Fachkraft für Metalltechnik)	2012/2013	0/1/0/0	Ab dem Schuljahr 2013/2014 liegen im Schulträgerbezirk keine Ausbildungsverträge mehr vor.

Fotomedienfachmann/Fotomedienfachfrau	2012/2013	0/1/0/0	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen wurde 2009 eine schulträgerübergreifende Regelung getroffen. Die Schülerinnen und Schüler besuchen ab der Fachstufe die Landesberufsschule Photo+Medien in Kiel (Bundesfachklasse).
---------------------------------------	-----------	---------	---

Kerschensteinerschule in der Landeshauptstadt Wiesbaden:

Ausbildungs- beruf	letzte Beschulung im Schuljahr	Anzahl Auszubildende pro [Jahrgangsstufe 10/11/12/13]	Bemerkungen
Holzmechaniker/Holzmechanikerin	2012/2013	0/0/1/0	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen wurde der Beruf ab dem Schuljahr 2013/2014 nicht im Schulträgerbezirk beschult.
Bauten- und Objektbeschichter/Bauten- und Objektbeschichterin	2020/2021	1/0/0/0	Der Beruf existiert nicht mehr. Er wurde zum 1. August 2021 in den Ausbildungsberuf Maler und Lackierer und Malerin und Lackiererin integriert.

Friedrich-List-Schule in der Landeshauptstadt Wiesbaden:

Ausbildungs- beruf	letzte Beschulung im Schuljahr	Anzahl Auszubildende pro [Jahrgangsstufe 10/11/12/13]	Bemerkungen
Zahntechniker/Zahntechnikerin	2011/2012	1/0/0/0	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen wurde 2009 eine schulträgerübergreifende Regelung getroffen. Die Schülerinnen und Schüler werden in der Grund- und Fachstufe an der Bergiusschule in Frankfurt am Main

			beschult. Ab 2014 ist die Paul-Ehrlich-Schule in Frankfurt am Main zuständig.
Gestalter für visuelles Marketing/Gestalterin für visuelles Marketing	2014/2015	11/0/11/0	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen wurde 2017 eine schulträgerübergreifende Regelung getroffen. Die Schülerinnen und Schüler werden in der Grund- und Fachstufe an der Gutenbergschule in Frankfurt am Main beschult.

Schulze-Delitzsch-Schule in der Landeshauptstadt Wiesbaden:

Ausbildungs-beruf	letzte Beschulung im Schuljahr	Anzahl Auszubildende pro [Jahrgangsstufe 10/11/12/13]	Bemerkungen
Tourismuskaufmann (Kaufmann für Privat- und Geschäftsreisen)/Tourismuskauffrau (Kaufrau für Privat- und Geschäftsreisen)	2014/2015	0/0/1/0	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen wurde 2014 eine schulträgerübergreifende Regelung getroffen. Die Schülerinnen und Schüler werden in der Grund- und Fachstufe an der Bethmannschule in Frankfurt am Main beschult

Louise-Schroeder-Schule in der Landeshauptstadt Wiesbaden:

Ausbildungs-beruf	letzte Beschulung im Schuljahr	Anzahl Auszubildende pro [Jahrgangsstufe 10/11/12/13]	Bemerkungen
Änderungsschneider/Änderungsschneiderin	2017/2018	0/2/0/0	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen wurde der Beruf ab dem Schuljahr 2018/2019 nicht im Schulamtsbezirk beschult.

Maßschneider/Maßschneiderin	2019/2020	0/0/2/0	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen wurde der Beruf ab dem Schuljahr 2020/2021 nicht im Schulamtsbezirk beschult.
-----------------------------	-----------	---------	---

Friedrich-Ebert-Schule in der Landeshauptstadt Wiesbaden:

Ausbildungs-beruf	letzte Beschulung im Schuljahr	Anzahl Auszubildende pro [Jahrgangsstufe 10/11/12/13]	Bemerkungen
Klempner/Klempnerin	2011/2012	1/0/0/0	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen wurde 2009 eine schulträgerübergreifende Regelung getroffen. Die Schülerinnen und Schüler besuchen ab der Fachstufe die Theodor-Litt-Schule in Gießen (Landesfachklasse).
Kraftfahrzeugservicemechaniker/ Kraftfahrzeugservicemechanikerin	2015/2016	0/1/0/0	Der Beruf existiert nicht mehr. Er wurde zum 1. August 2013 in den Ausbildungsberuf Kraftfahrzeugmechatroniker und Kraftfahrzeugmechatronikerin integriert.
Zweiradmechaniker/Zweiradmechanikerin Fachrichtung Fahrradtechnik (seit 2014 Zweiradmechatroniker/Zweiradmechatronikerin)	2012/2013	1/0/0/0	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen besteht seit 2009 für alle hessischen Auszubildenden eine schulträgerübergreifende Regelung für die Fachstufe. Diese wurde ab 2017 um die Grundstufe erweitert. Die zuständige Berufsschule ist die Heinrich-Kleyer-Schule in Frankfurt am Main (Landesfachklassenstandort) oder die Berufsbildenden Schulen Goslar-Baßgeige/Seesen Außenstelle Seesen in

			Niedersachsen (Bundesfachklassenstandort).
Zweiradmechaniker/Zweiradmechanikerin Fachrichtung Motorradtechnik (seit 2014 Zweiradmechatroniker und Zweiradmechatronikerin)	2012/2013	0/1/0/0	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen besteht seit 2009 für alle hessischen Auszubildenden eine schulträgerübergreifende Regelung für die Fachstufe. Diese wurde ab 2017 um die Grundstufe erweitert. Zuständige Berufsschule ist die Heinrich-Kleyer-Schule in Frankfurt am Main (Landesfachklassenstandort) oder die Berufsbildenden Schulen Goslar-Baßgeige/Seesen Außenstelle Seesen in Niedersachsen (Bundesfachklassenstandort).
Systemelektroniker/Systemelektronikerin (seit 2021 Elektroniker/Elektronikerin Fachrichtung Automatisierungs- und Systemtechnik)	2018/2019	0/1/0/0	Der Beruf existiert nicht mehr und wurde zum 1. August 2021 in den Ausbildungsberuf Elektroniker und Elektronikerin – Fachrichtung Automatisierungs- und Systemtechnik integriert. Aufgrund geringer Ausbildungszahlen wurde der Beruf ab dem Schuljahr 2019/2020 nicht im Schulamtsbezirk beschult.